



# USB-Sticks

Das CHIP-Testlabor ermittelt alle Messwerte auf einem P4-System unter Windows XP. Als Interface dient ein von Intels i845E-Chipsatz gesteuerter USB-2.0-Port.

### ► Transferrate

Die Schreib- und Lese-Rate ermittelt CHIP mit einem selbst programmierten Tool, das eine 41-MByte-Datei von der Festplatte auf den Stick schaufelt und wieder ausliest. Die Transfer-Zeiten werden sekundengenau erfasst.

### ► Ergonomie

Unter Ergonomie berücksichtigt CHIP Maße (Körpervolumen = 50 Prozent der Ergonomie), Gewicht (40 Prozent) und Leistungsverbrauch (10 Prozent). Je niedriger jeder einzelne Wert liegt, desto mehr Punkte heimst der Stick ein.

### ► Kapazität

Je mehr Speicher ein Stick bietet, desto besser. Jedoch steigt die Wertung logarithmisch an, um die geräumigen Sticks nicht zu bevorzugen – schließlich zahlt man einen Aufpreis für größeren Speicher.

### ► Bootfähigkeit

Wegen Kompatibilitätsproblemen werten wir die Bootfähigkeit derzeit mit 10 Prozent. Zunächst müssen sich die Kandidaten an vier Testsystemen (ein Motherboard mit Award-BIOS, eins mit AMI-BIOS, ein Notebook mit Phoenix-BIOS sowie ein Dell-Notebook mit BIOS aus eigenem Haus) korrekt anmelden, damit sie durch Übertragen der OS-Systemdatei bootfähig werden können. Gelingt dies dem USB-Stick, wird überprüft, ob er das System tatsächlich mit DOS booten kann.

### ► Ausstattung

Punkte verteilen wir unter anderem für eine Status-LED und einen Schreibschutz-Schalter. Auch Kabelverlängerung, Docking-Station und Windows-98-Treiber werden dankend angenommen.

## SO GEWICHTET CHIP

